

warmen, herzlichen Worten den Kaiser begrüßte und auf dessen Wohl traf. Nach diesem Diner wurde die Jagd wieder aufgenommen. Gegen 6 Uhr Nachmittags teilten die Herrschaften aus dem Wiener 'Berg' zurück. Kaiser Wilhelm überreichte dem Kaiser Franz Joseph im Besitze des Schlosses ein goldenes Kreuz, welches er von ihm erlangt. Kaiser Wilhelm hat einen Fortwärtigen durch Bestellung eines Ordens und 3 Fortwärtigen durch Medaillen ausgezeichnet. Prinz Leopold von Bayern überreichte einen Fortwärtigen eine prächtige Brillantkette mit seiner Namensinschrift. Heute Sonntag nach dem Allerheiligstentage teilten die Herrschaften die Medaille an vier Leuten. Samstag, Nahrungsmittelzulage, von wo nach einem Diner um 1 Uhr Nachmittags die Heide fortgesetzt wird. Das Wetter ist schön; es ist windstill. Für Montag ist eine Jagd in dem Gensingerdreeher Weizenfeld in Aussicht genommen.

(Kriegsminister von Werdy) hat jetzt sein Ab-schiedsgesuch formell eingebracht. In der letzten Sitzung des Staatsministeriums hat er sich von seinen Ministerialcollegen bereits verabschiedet.

(An Stelle des zum Kriegsminister bestimmten Generalleutnants von Rattenborg-Sachsen) wird der Gehobene von Sachsen-Meinungen die Führung der 2. Gendarmen-Regiment übernehmen.

(Der Austritt des Ministers des königlichen Hauses v. Wedell-Plessdorf), früheren Reichstagspräsidenten, gilt als bewirkt. Die 'Post' sagt, wenn die Nachricht sich bestätigen sollte, so könnte Wedell-Plessdorf nur in ungewissen Fragen über die Verwaltung des Ministeriums des königlichen Hauses stehen, keineswegs auch in persönlichen Differenzen. Herr v. Wedell-Plessdorf bewirkt sich um das Oberpräsidium von Magdeburg; auch zwei andere Hofmeister werden demnach frei, da Oberhofschauptmann Wilhelm Besponcher und Oberkammerherr Nachsch sich zurückziehen wollen.

(Zum Handelsminister Freiherrn v. Berlepsh) sind genehmigte Verträge, die sich die Beschaffung billiger Waren betreffen, zur Angelegenheit gestellt haben, in anderer Ziffer zur schleunigen Einleitung ihrer Sachverhalte aufgeführt worden, da vorursichtlich unmittelbar nach der Rückkehr des Kaisers etwaige Vorschläge zur Vorlage kommen dürfen.

(Der Kardinal Joseph v. Hergenrother), einer der bedeutendsten katholischen Theologen Deutschlands, ist am Sonntag gestorben.

(S. war am 15. September 1824 in Würzburg geboren, studierte dort und in Rom, wurde 1849 Kaplan in der Pfarrei Jellinghen bei Würzburg, 1851 Braunauert der Theologie in München, 1855 ordentlich Professor des Kirchenrechts und der kirchlichen Geschichte. Da seine Verdienste eine in ungewissen Aufträgen des Papststuhls war, berief ihn Pius IX. 1868 nach Rom, damit er als Mitglied der päpstlichen Kommission an der Vorbereitung des vatikanischen Konzils theilnehme. Im Jahre 1877 ward Hergenrother päpstlicher Hausprälat, 1879 Kardinal und erhielt als Kardinal-Dechant die oberste Leitung des vatikanischen Archivs. D. Red.)

(Im Lippischen Landtage) hat die erste Sitzung des demselben unterbreiteten Regenschlagsgesetzes stattgefunden. Die Verlesung sprach sich dagegen aus, dem Fürsten zugestehen, aus der Zahl der geeigneten Apaten nach freier Wahl einen beliebigen Regenten zu ernennen. Der Landtag will dem Fürsten nur das Recht einräumen, den nächstberechtigten Apaten zum Regenten zu ernennen. Die Grafen Ferdinand von Lippe-Bielefeld-Bielefeld und Ernst von Lippe-Bielefeld haben dem Landtage Proteste gegen die Regenschlagsvorlage zugehen lassen.

(Neben dem Termin der Verlesung des preussischen Landtages) zu seiner nächsten Session ist bisher noch kein definitiver Beschluß gefaßt. Die gegenwärtigen Vorarbeiten sind aber schon so weit gefaßt, daß dem Zusammentritt des preussischen Parlaments im Verlaufe des nächsten Monats nichts mehr im Wege steht.

(Das erwähnte Komitee für die Verlesung einer Adresse deutscher Städte an den Grafen Manteuffel zu dessen 90jährigem Geburtstag enthält jeden öffentlichen Charakter. In 1500 Städte haben demnach ihre Zustimmung bereits erteilt. — Die Sammlungen für das Bismarck-Denkmal in Berlin haben die Höhe von 78721 Mark 18 Pf. erreicht. — Eine Sitzung der Vorstände der konfessionellen Vereine in Berlin, in welcher über die Mittel und Wege besprochen wurde, um die Parteiverhältnisse innerhalb der ehemaligen Berliner Bewegung von Neuem in Zug zu bringen, hat stattgefunden. Man glaubt, daß in der kaiserlichen Sozialpolitik ein neuer Mittelweg gefunden werden kann, wenn ein großer antisozialdemokratischer Agitation begonnen werden würde. — (Die fremden Offiziere) welche den Soldeipflichten

des Grundbesitzes begeben, sind zum größten Theil einer Einladung des Geheimraths Krupp zur Bewohnung an einem Villenbauhofen bei Weppen gefolgt.

(Die 'Saale-Zeitung') hatte vor einigen Tagen die Nachricht gebracht, der Gch. Ober-Regierungsrath v. Zedlig verlege die 'Berliner Politischen Nachrichten' mit Mittheilungen und besche daraus wichtige Entnahmen. Der v. Zedlig hat bereits Entzettel gegen die 'Saale-Zeitung' eingebracht, da diese Nachricht vollkommen unrichtig ist.

(Zu den hohen Getreidepreisen) schreibt die 'Kreuzzeitung':

„An der Berliner Börse hört man jetzt nur allein davon sprechen, daß bei sehr reichem Speculanten, die im Getreidegeschäft ihr Geld verdient haben, ungeheure Quantitäten Roggen für October gekauft und sich durch notariellen Vertrag bei hohen Konventionalkursen verpflichtet haben, daß einer ohne den anderen nichts von dem Quantum verkaufen darf, damit die Preise auch nicht einen Frennis billiger werden. Ein gleiches Mandat hatten die Leute schon im Monat August gemacht.“

(Die Gesellschaft für Erdkunde in Berlin hielt am Sonntagabend eine Sitzung ab, in welcher Dr. Karl Peters ausführlich über die Geographie des von ihm durchzogenen Zauggabieres sprach. Nach der Rede begrüßte der Vorsitzende, Professor von Richthofen, und am anschließenden Reichskommissar von Wislmann. Der letztere sagte u. A., bei seiner zuletzt in Ostafrika durchgeführten Aufgabe sei die wissenschaftliche Arbeit völlig abgeschlossen gewesen. Sollte er aber, so schloß er, wieder einmal nach Ostafrika zurückkehren, so werde er das Verlangen nachholen können.

(Gingegen den Meldung der Presse) vertheilt die Reichs-Anzeiger, die Warnung des General-Postmeisters Stephan vor dem Verband der Post-Affizienten habe doch die erhoffte Wirkung erzielt.

* **Saburg**, 5. October. Schwere Ausschreitungen von Parteifreunden, die für die Beihilgen die Folgen nach sich ziehen dürften, haben hierseits stattgefunden. Bei der letzten Vorstellung auf dem Katernplanke verweigerte u. A. ein Revolvolver den Vorgesetzten den Gehorham, ein anderer rief vor verammelter Mannhaft: „Hoch lebe die Sozialdemokratie!“

* **Bremen**, 5. October. Der Ausschuss zur Förderung des Rhein-Wefer-Eisenkanals, mit dem Kanalverein Bremen und dem Kanalverein Hannover gemeinsam beratend, beschloß einstimmig die Ablehnung einer Abordnung an den Kaiser, den Reichskanzler und des Staatsministeriums. Die Abordnung soll gleichzeitig der Minister der öffentlichen Arbeiten im Ersuchen bitten, unter Unterstützung der Staatsregierung, Arbeitenden auf Kosten der Vereine, beziehungsweise der Beihilgen vornehmen zu dürfen. Wie in heutiger Verlesung erklärt wurde, sind die erforderlichen Beiträge bereits gezahlt.

(In der Deputation, in welcher sämtliche beteiligten großen Städte und Handelskammern vertreten sein werden, soll der Landesdirektor Freiherr von Hammerstein sein.)

* **Zuttgart**, 4. October. Als Nachfolger des Herrn v. Alvensleben im Generalkommando des württembergischen Armeekorps ist der württembergische Generalleutnant v. Waldern, Kommandeur der 1. württembergischen Division, vorgeschlagen.

* **Münberg**, 5. October. Verlorenen Nacht fanden hier in fünf Lokalen sozialistische Arbeiterfeste statt, die meistens sehr besetzt waren. Sie sind vollständig ruhig verlaufen. Die Polizei hatte die Arrangements vorher auf das Besorgt vollziehbar Neben wegen der Anwesenheit von Frauen aufmerksam gemacht.

Italien.

* **Rom**, 5. October. Ministerpräsident Crispi wurde am Sonntag seinen Gehörtsrat. Er empfing u. A. auch ein sehr herzliches Glückwunschtelegramm des Reichstanklers v. Caprivi.

* **Tracassia** signalisirte große französische Barackenbauten sowie neue Befestigungen an der Grenze gegen Italien.

* **Cavalotti** meldete eine Interpellation an über die Bezeichnung Crispi's mit Genui Carr.

* **Venedig**, 5. October. Die Kaiserin Friedrich ist mit dem Prinzenessim-Infanten Victoria und Margarethe heute früh 9 Uhr nach München abgereist.

Frankreich.

* **Paris**, 5. October. Präsident Carnot ist aus Fontainebleau nach Paris zurückgekehrt und im Elyseepalaste abgeblieben. Am 20. d. M. beginnt die Kammerperiode.

* **Windward**, 5. October. Der Herr v. Westphalen hat dem französischen Admiral, das Verleihen mit dem Könige von Dahomen Frieden geschlossen und die Blatete dieser Küste auf-

gehoben. Die bezügliche Vereinbarung ist unter Vorbehalt der Genehmigung der französischen Regierung unterzeichnet und bestimmt, daß der französische Besitz von Sokoum und Porto Novo künftig von dem Negentum repatriert werden würde. Alle früheren Verträge bleiben in Kraft.

Der Marineminister hat eine Anordnung erlassen, jedes Schiff mit Demontirungswerkzeugen, wie sie bei den Demontirungen gebräuchlich sind, zu versehen. Die Schiffe des Mittelmeerflottenbereichs sollen unverzüglich mit diesem Material ausgerüstet werden.

Der Spion Bonnet berichtete namentlich über die Befestigungen von Nancy und Elfort und schickte seine Berichte einem deutschen Buchhändler zwischen den Blättern eines Romans.

Gestern Abend fand in der Avenue Clidj anlässlich einer Wahlversammlung der Boulangisten eine arge Schlägerei statt; mehrere Personen wurden verletzt.

Die heutige Verlesung Pariser Zeitungs-Direktoren betraf die Gründung einer Hilfskassa für die Heberjügend.

Spanien und Portugal.

* **Madrid**, 5. October. Der erste Programmunterschied des spanischen katholischen Kongresses, der unter dem Vorsitz des Grafen von Saragofa in letzter Stadt tagt, betrifft die Nothwendigkeit der Wiederbestellung der weltlichen Macht des Papstes.

* **Lissabon**, 5. October. Der König hat das neugebildete Ministerium Martens Ferrao empfangen. Die Deputirtenkammer wird in dieser Woche die Verhandlungen wieder aufnehmen. Salazar hat im neuen Kabinett die Justiz, Pedro Carvalho die Finanzen, Sanjamarino die Marine, Loufa den Krieg, Barbosa die Arbeiten und den Unterricht übernommen.

Großbritannien.

* **London**, 5. October. Galfioni, der bei den Kuraken in Bellingona den Staatsrath Koffi ermordete, und über dessen Prozeß wir schon im Sonntag-Morgenblatt berichteten, wurde des Mordes freit des Auslieferungsauftrages der schweizerischen Bundesregierung in seinem eigenen Hause in der Londoner Vorstadt Chelsea, wo er seit vielen Jahren Wohnort hatte, vor zwei Wochen gefangen genommen. Ein Verhörbefehl war gegen ihn schon vor zwei Wochen ausgestellt, blieb aber unausgeführt, weil Galfioni sich verweigert hielt. Nachsichtiger Weise wurde nun sein Hans mangelnd, und die Delictes drangen alsdann ein, obgleich Galfioni's Tochter vorgab, ihr Vater werde abwesend, sein Aufenthaltsort unbekannt, umgeben von vielen pflichtlosen Partisanen. Anfangs schienen diese Widerstand leisten zu wollen, aber Galfioni ging widerstandslos mit. In seinem Schlafzimmer fanden die Polizisten ein paar hundert Gewehre, Revolverpatronen, sowie eine große Menge Pulver.

Bei den Verhandlungen gegen die irischen Parlamentsmitglieder in Tipperary hat es am Sonntagmorgen solchen Lärm gegeben, daß der Gerichtspräsident den Saal räumen lassen mußte.

Der Kommandeur der Truppen von Chatham nach Woolwich ist Hirth, weil die Befriedigung von Arbeiterorden der Gasarbeiter grundlos war.

Rußland.

* **Petersburg**, 5. October. Die Rückkehr des Finanzministers Wjugingradski hierher wird am 19. d. erwartet. — In Wladimirok soll ein neues Minibattillon formirt werden. — Prinz Louis Napoleon, Oberstleutnant im Dragonerregiment Wjuginowgorod, ist von seinem Urlaub zurückgekehrt.

* **Belgrad**, 5. October. Erst kürzlich Milau und das serbische Ministerium stehen zu einander noch etwas schlechter, als Ruse und Hund. Der Minister des Innern hat sogar die Ausweisung des Königs wegen seiner andauernden Intrigen beantragt, die Regentchaft die Vollziehung dieser Maßregel abgelehnt. Milau gab angeblich locale Berührungen gegenüber der Regierung und diese ließ daraufhin offiziell die Streitigkeiten demontieren.

Orient.

* **Konstantinobel**, 5. October. Admiral Dupre ist nach der Westküste zurückgekehrt.

* **Athen**, 5. October. Die Nachrichten von einer bevorstehenden Verlesung des russischen Großfürsten-Transporters mit der Prinzessin Marie von Griechenland werden demontirt. Es ist nur ein einfacher Verwandtschaftsbesuch, welchen der Thronfolger abküpft.

Abeline legte ihre kleine Hand auf seinen Mund und sagte lächelnd:

„Nein, mein lieber Edmund, Du sollst es mir gar nicht sagen, es war nicht Mengele, die mich fragten, ich, sondern der heisse Wunsch, Dir frohend zur Seite zu stehen.“

Er nickte mit dem Kopfe und sog sie an sich. „Ich weiß“, flüsterete er, „Abeline, Du bist ein Engel“, und dann hand er auf und verließ das Zimmer, ohne auf den zweiten Brief zu achten, der noch auf der silbernen Tasse lag.

Als Edmund die Thüre geschlossen hatte, legte sich Abeline auf die Gaselkante neben dem Kamin und nahm den Brief des Dr. Wiedemann nochmals zur Hand, denn sie hatte in der Hölle abgedruckt, um ihn Edmund zu reichen, der ihn ebenfalls nicht gelesen hatte.

Ihr Erghraun malte sich in den feinen Zügen.

Der Brief des Abbotats ist ihr bekannt, daß ihre Anwesenheit eine absolute Nothwendigkeit sei, um die Eröffnung des Testaments vorzunehmen, was nur durch sie geschehen könne, und daß, da die Laufbahn keinen Anstich getrautet, er sie bitte, ihre Anwesenheit demgemäß mit möglichster Beschleunigung zu treffen.

Es lag in dem ganzen Brief ein sehr ernstes, feierliches Ton; er machte ihr den Grund, als ob es etwas Bedeutsames, welches sie außer Stande war, sich zu erklären.

Die kleinen Hände über die Knie gekrenzt, gab sie sich ihren Gedanken hin.

Die Erinnerungen der Vergangenheit drangen mächtig an sie heran, sie gedachte mit Schmerz jener, die ihr eine weite Mutter war, und ihr Herz dachte anfänglich, als sie sich die Umstände ihrer Trauung ins Gedächtnis zurückrief.

Sie fühlte sich durch diesen Brief sehr benurthet. Stand er in Zusammenhang mit jenem, den Edmund erhielt? Und wie fing an, nachzudenken, was möglichste ihre Gatten zu ergreifen konnte.

Seit ihrer Hochzeitsreise, seit jenem Tage, an welchem sie von dem kurzen Biedertraum Edmunds Kenntniß erhielt, waren alle ihr Gedanken, ihr Gefühl, ihr Sehnen, ihr Streben darauf gerichtet, sein Herz zu gewinnen.

Sie fragte sich nicht mehr, warum er sie gehelrathet hatte. Sie trachtete nicht mehr, das Geheimniß zu ergründen, welches seine Verbindung mit ihr herbeigeführt hatte.

Sie gedachte nicht mehr der Ereignisse in der Brautnacht. Nur ein Gefühl beherrschte sie, seine Liebe zu erringen, und in dem Maße, als ihre Leidenschaft sich heizerte, schwanden die trüben Erinnerungen der Vergangenheit, in den Hintergrund gedrängt von der wachsenden Sehnsucht.

Aber jetzt tauchten mit einem Male die alten Gespenster wieder auf und der Brief des Doktor Wiedemann machte ihr den Grund eines Unfalls.

Was konnte jener Brief enthalten, der eine so außerordentliche Wirkung auf ihren Gatten hervorbrachte, wo denn konnte er sein?

Das Convent lag noch am Tisch, sie erkannte die Schriftzüge ihres Schwiegeraters, und als sie sitzend in die Flamme sah, die gierig an dem großen Klotz leckte, da erinnerte sie sich, daß ein zweiter Brief gekommen war.

In der That, er lag noch auf der silbernen Tasse, die der Kammerdiener hingestellt hatte.

Abeline nahm ihn zur Hand und besah der Postkempel — ihre Wangen entfarbten sich, dieser zweite Brief war von Kajdan.

Wer konnte ihn von Kajdan schreiben, wenn es nicht Bela Felate war, der ihm Nachricht gab von Stella?

Die Qualen der Eifersucht bedrückten sich ihrer.

Seine Erinnerung wird durch diesen Brief wieder erweckt und ihr Bild wird wieder verdrängt, dachte sie sich. Sie bewachte den Stopp und eine Thräne fiel auf den Brief, den sie in der Hand hielt.

Sie gedachte der seltenen Schönheit dieses wunderbaren Zigeunerabentheuers und des Blicks voll Haß und wilder Leidenschaft, der dem ihren begegnete.

Anfangs, in der Stille der Nacht, verfolgte sie oft die Erinnerung an diesen Blick, sie gedachte dessen, so oft sie ihren Gatten anah.

Sie erbeachte ihr brennendes Antlitz mit den Händen und die heißen Thränen quollen zwischen den zarten Fingern hervor.

Sie fühlte, daß sie nicht mehr mit demselben Gleichmuth den Gedanken zugehen würde, daß Edmund sein Herz zwischen ihr und dem Zigeunerabentheuer theile.

Sie liebte ihn nun leidenschaftlich mit der ganzen Gluth ihrer Seele und sie war nicht mehr gemüth, ihre Rechte auf sein Herz schmälern zu lassen.

Nein, nein, er durfte Stella nicht mehr sehen, dachte sie mit mächtig wüthendem Herzen.

Während sie sich der Verzweiflung hingab, welche Bela's Brief in ihr erweckte, schritt Edmund in seinem Zimmer auf und ab.

Er hielt noch in der Hand den verhängnisvollen Brief seines Bräutigams, der ihm die Wendung mittheilte, welche Abeline's Verdrang betrug, und ihm auftrag, sie darauf vorzubereiten, daß sie kein Verdrang bestie. Er überließ es seiner Unfluth, auf welche Weise er die Mittheilung machen würde, aber es war unumgänglich nothwendig, daß sie davon in Kenntniß gesetzt wurde, ehe sie nach Wien berufen wurde, welches in kürzester Zeit in Aussicht stand, da sie gewisse Dokumente unterzeichnen mußte.

Der Brief war seltsam gehalten.

Inhaltsreicher sagte er weniger, als er errathen lieb. Sie und da zeigte sich Spuren der Erregtheit in zitternder Buchstaben, was so gar nicht in der Gewohnheit seines Bräutigams lag, der sonst eine sehr feste Schreibart hatte.

(Die Fortsetzung dieses Romans befindet sich in der Beilage.)

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Verichte ist nur mit Genehmigung gestattet.)

* Zur gef. Beachtung. Unsere Hauptredaktion, Große Ulrichstraße 36, ist von morgen, Dienstag ab, während des Winterhalbjahres von Morgens 1/2 bis Abends 1/2 Uhr geöffnet, außerdem wie bisher jeden Sonntag früh von 8-9.

* Kapellen-Einweihung. Gestern Mittag fand im Beisein des Kirchenrats und der höchsten Gemeindevertretung die Einweihung der hinter den neuen Westgiebel der Marienkirche, namentlich des „Gretchenkapells“ statt, wobei auch die bei der Einweihung derselben thätig gewesenen Handwerkermeister und Künstler, sowie Diejenigen eingeladen waren, welche durch ihre Güte zur Ausbesserung beigetragen haben. Der eigentlichen Weihfeier vollzog der Oberpfarrer Herr Superintendent D. Förster, worauf Herr Archidiaconus Plante von der Kanzel aus eine kurze Ansprache ablas. 2. Mol. 20.24: „An welchem Orte ich meines Namens Gedächtnis führen werde, da will ich zu dir kommen und dich segnen.“ hielt. Das Schlußgebet schloß gegen sprach Herr Archidiaconus Grunewald. Die schön eingetragene Kapelle macht einen erhabenen Eindruck, namentlich der in der Kapelle eingetragene Altarraum, mit dem in Glasarbeit höchst vorzüglich gearbeiteten Fenstern (von Herrn S. Hecker gefertigt). Die Malarbeiten (insbesondere reiche Deckmalerei) sind von Malermeister Franzen, die Holzarbeiten (incl. Taufstein, Altar, Kanzel) von Schnitzmeister Franzen, die Malerarbeiten von Malermeister Franzen, die Holzarbeiten (incl. Taufstein, Altar, Kanzel) von Schnitzmeister Franzen, die Malerarbeiten von Malermeister Franzen, die Holzarbeiten (incl. Taufstein, Altar, Kanzel) von Schnitzmeister Franzen.

* Kollektenerträge. Die letzte Vorstands-Kollekte für die hülfsbedürftigen Gemeinden unserer Provinz Sachsen hat als Frucht folgende 4880.90 RM, als Hauskollekte 2618.18 RM, in Summa 7499.08 RM ergeben.

* B. Wiffions-Verkaufungen. Zu nächster Zeit wird in dem Saale des Meisen'schen Eisenbahnhofs in dem benachbarten Stummsdorf eine Verammlung von Freunden innerer Mission abgehalten werden, in welcher u. A. auch Herr Hofprediger Söder aus Berlin erscheinen wird. Ein Vortrag über Stellenbesetzung u. s. w. halten. Der Besuch dürfte daher gewiß ein sehr zahlreicher sein.

* Katholische Kirche. Mit dem Bau der neuen katholischen Kirche auf dem von Meisen'schen Grundstücke in der Meisengasse wird im Frühjahr begonnen. Die Bauzeichnungen liegen gegenwärtig bei den verschiedenen Architekten in Berlin vor.

* Encumbrance. Wie der „Allgemeine“ meldet, ist der oberrheinische Lehrer Dr. Frey ein Hauptmann der französischen Streitkräfte zum etatsmäßigen Dozenten ernannt worden.

* Von unserer Garnison. Nachdem das neuebaurte Landwehr-Regiment 1. Bataillon, die neuen Montionskammern an der Defensivstraße in Halle fertig gestellt ist, hat man heute mit der Räumung des alten im Rathhofe befindlichen Gebäudes, in welchem die militärischen Anstalten, Montionskammern u. s. w. untergebracht waren, begonnen. Große, schwer beladene Möbelwagen betrieblieben auf militärischer Gasse, den originalen Transport, wobei mehrere Tage in Anspruch nehmen wird.

* Weinverkauf. Das Grundstück „Berliner Hof“ an der Berlinerstraße ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Müller übergegangen.

* Jagdbunde. Bei der am Sonntag von Herrn Bürgermeister Bauer in der Meisen'schen Gasse gehaltenen Jagd wurden 150 Hahn und einige Hühner erlegt.

* Stadtheater. Die Eröffnung der Oper „Mignon“, welche am kommenden Mittwoch stattfindet, dürfte die meisten Dementen sowie besonders interessanten, zumal das interessante Werk in Halle überaus gut aufgenommen worden ist. Der Inhalt der Oper ist bekanntlich Goethe's Roman „Wilhelm Meister's Lehrjahre“ entnommen und von Adolf Carre und Jules Barbier für die Bühne bearbeitet. Die Musik von Ambrosio Thomas ist seit dem Erscheinen der Oper, welche am 17. Nov. 1866 zum ersten Male an der Opern-Gesellschaft in Paris aufgeführt wurde, unendlich beliebt worden.

* Die Halle der Meisen'schen Gasse. Der Inhalt der Halle der Meisen'schen Gasse ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Müller übergegangen.

* Die Halle der Meisen'schen Gasse. Der Inhalt der Halle der Meisen'schen Gasse ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Müller übergegangen.

* Die Halle der Meisen'schen Gasse. Der Inhalt der Halle der Meisen'schen Gasse ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Müller übergegangen.

* Die Halle der Meisen'schen Gasse. Der Inhalt der Halle der Meisen'schen Gasse ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Müller übergegangen.

* Die Halle der Meisen'schen Gasse. Der Inhalt der Halle der Meisen'schen Gasse ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Müller übergegangen.

* Die Halle der Meisen'schen Gasse. Der Inhalt der Halle der Meisen'schen Gasse ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Müller übergegangen.

* Die Halle der Meisen'schen Gasse. Der Inhalt der Halle der Meisen'schen Gasse ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Müller übergegangen.

* Die Halle der Meisen'schen Gasse. Der Inhalt der Halle der Meisen'schen Gasse ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Müller übergegangen.

* Die Halle der Meisen'schen Gasse. Der Inhalt der Halle der Meisen'schen Gasse ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Müller übergegangen.

* Die Halle der Meisen'schen Gasse. Der Inhalt der Halle der Meisen'schen Gasse ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Müller übergegangen.

* Die Halle der Meisen'schen Gasse. Der Inhalt der Halle der Meisen'schen Gasse ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Müller übergegangen.

erfreuliche Beschäftigung, das eine zum Behen der in der Ebene durch die Hochwasserung durch die Hochwasserung veranlaßte Sammlung nicht weniger als 60 bis 60 Personen.

* Glühende Nachlese. Bei dem gestern in Magdeburg gelegentlich des Haupttages des Jahres XVIII des deutschen Kaiserthums abgehaltenen Nachlesefeste trugen auch zwei Mitglieder der Halle'schen Musikgesellschaft bei.

* Unglück bei der Beleuchtungsprobe. Gestern Abend hatten sich im Wartezimmer I. und II. Klasse des neuen Empfangsgebäudes auf hiesigen Bahnhof eine größere Anzahl von Personen eingefunden, um einer Probe der elektrischen Beleuchtung beizuwohnen. Leider kam dabei auch ein bedauerliches Unglück vor, indem die zur Unterbeleuchtung der Leitung dienende verteilbare Leiter beim Ausziehen derselben umfiel und einen Theil der Anwesenden traf.

* Ein statischer Neubau in der G. Ulrichstraße ist wiederum der Vollendung nahe, die letzte Tage haben sich vollendet worden. Wir meinen das geschätzte Wohnhaus, welches von Herrn Meier, Keller an der Ecke der Sulgasse errichtet haben, in dessen Giebel, mit größerer Ausdehnung nach der oben genannten Gasse, die Fabrik künstlicher Hülsen und Maschinenbauwerke von W. Meier vorangehende Hütte gebaut hat.

* Ein statischer Neubau in der G. Ulrichstraße ist wiederum der Vollendung nahe, die letzte Tage haben sich vollendet worden. Wir meinen das geschätzte Wohnhaus, welches von Herrn Meier, Keller an der Ecke der Sulgasse errichtet haben, in dessen Giebel, mit größerer Ausdehnung nach der oben genannten Gasse, die Fabrik künstlicher Hülsen und Maschinenbauwerke von W. Meier vorangehende Hütte gebaut hat.

* Ein statischer Neubau in der G. Ulrichstraße ist wiederum der Vollendung nahe, die letzte Tage haben sich vollendet worden. Wir meinen das geschätzte Wohnhaus, welches von Herrn Meier, Keller an der Ecke der Sulgasse errichtet haben, in dessen Giebel, mit größerer Ausdehnung nach der oben genannten Gasse, die Fabrik künstlicher Hülsen und Maschinenbauwerke von W. Meier vorangehende Hütte gebaut hat.

* Ein statischer Neubau in der G. Ulrichstraße ist wiederum der Vollendung nahe, die letzte Tage haben sich vollendet worden. Wir meinen das geschätzte Wohnhaus, welches von Herrn Meier, Keller an der Ecke der Sulgasse errichtet haben, in dessen Giebel, mit größerer Ausdehnung nach der oben genannten Gasse, die Fabrik künstlicher Hülsen und Maschinenbauwerke von W. Meier vorangehende Hütte gebaut hat.

* Ein statischer Neubau in der G. Ulrichstraße ist wiederum der Vollendung nahe, die letzte Tage haben sich vollendet worden. Wir meinen das geschätzte Wohnhaus, welches von Herrn Meier, Keller an der Ecke der Sulgasse errichtet haben, in dessen Giebel, mit größerer Ausdehnung nach der oben genannten Gasse, die Fabrik künstlicher Hülsen und Maschinenbauwerke von W. Meier vorangehende Hütte gebaut hat.

* Ein statischer Neubau in der G. Ulrichstraße ist wiederum der Vollendung nahe, die letzte Tage haben sich vollendet worden. Wir meinen das geschätzte Wohnhaus, welches von Herrn Meier, Keller an der Ecke der Sulgasse errichtet haben, in dessen Giebel, mit größerer Ausdehnung nach der oben genannten Gasse, die Fabrik künstlicher Hülsen und Maschinenbauwerke von W. Meier vorangehende Hütte gebaut hat.

* Ein statischer Neubau in der G. Ulrichstraße ist wiederum der Vollendung nahe, die letzte Tage haben sich vollendet worden. Wir meinen das geschätzte Wohnhaus, welches von Herrn Meier, Keller an der Ecke der Sulgasse errichtet haben, in dessen Giebel, mit größerer Ausdehnung nach der oben genannten Gasse, die Fabrik künstlicher Hülsen und Maschinenbauwerke von W. Meier vorangehende Hütte gebaut hat.

* Ein statischer Neubau in der G. Ulrichstraße ist wiederum der Vollendung nahe, die letzte Tage haben sich vollendet worden. Wir meinen das geschätzte Wohnhaus, welches von Herrn Meier, Keller an der Ecke der Sulgasse errichtet haben, in dessen Giebel, mit größerer Ausdehnung nach der oben genannten Gasse, die Fabrik künstlicher Hülsen und Maschinenbauwerke von W. Meier vorangehende Hütte gebaut hat.

* Ein statischer Neubau in der G. Ulrichstraße ist wiederum der Vollendung nahe, die letzte Tage haben sich vollendet worden. Wir meinen das geschätzte Wohnhaus, welches von Herrn Meier, Keller an der Ecke der Sulgasse errichtet haben, in dessen Giebel, mit größerer Ausdehnung nach der oben genannten Gasse, die Fabrik künstlicher Hülsen und Maschinenbauwerke von W. Meier vorangehende Hütte gebaut hat.

* Ein statischer Neubau in der G. Ulrichstraße ist wiederum der Vollendung nahe, die letzte Tage haben sich vollendet worden. Wir meinen das geschätzte Wohnhaus, welches von Herrn Meier, Keller an der Ecke der Sulgasse errichtet haben, in dessen Giebel, mit größerer Ausdehnung nach der oben genannten Gasse, die Fabrik künstlicher Hülsen und Maschinenbauwerke von W. Meier vorangehende Hütte gebaut hat.

* Ein statischer Neubau in der G. Ulrichstraße ist wiederum der Vollendung nahe, die letzte Tage haben sich vollendet worden. Wir meinen das geschätzte Wohnhaus, welches von Herrn Meier, Keller an der Ecke der Sulgasse errichtet haben, in dessen Giebel, mit größerer Ausdehnung nach der oben genannten Gasse, die Fabrik künstlicher Hülsen und Maschinenbauwerke von W. Meier vorangehende Hütte gebaut hat.

* Ein statischer Neubau in der G. Ulrichstraße ist wiederum der Vollendung nahe, die letzte Tage haben sich vollendet worden. Wir meinen das geschätzte Wohnhaus, welches von Herrn Meier, Keller an der Ecke der Sulgasse errichtet haben, in dessen Giebel, mit größerer Ausdehnung nach der oben genannten Gasse, die Fabrik künstlicher Hülsen und Maschinenbauwerke von W. Meier vorangehende Hütte gebaut hat.

* Ein statischer Neubau in der G. Ulrichstraße ist wiederum der Vollendung nahe, die letzte Tage haben sich vollendet worden. Wir meinen das geschätzte Wohnhaus, welches von Herrn Meier, Keller an der Ecke der Sulgasse errichtet haben, in dessen Giebel, mit größerer Ausdehnung nach der oben genannten Gasse, die Fabrik künstlicher Hülsen und Maschinenbauwerke von W. Meier vorangehende Hütte gebaut hat.

* Ein statischer Neubau in der G. Ulrichstraße ist wiederum der Vollendung nahe, die letzte Tage haben sich vollendet worden. Wir meinen das geschätzte Wohnhaus, welches von Herrn Meier, Keller an der Ecke der Sulgasse errichtet haben, in dessen Giebel, mit größerer Ausdehnung nach der oben genannten Gasse, die Fabrik künstlicher Hülsen und Maschinenbauwerke von W. Meier vorangehende Hütte gebaut hat.

* Ein statischer Neubau in der G. Ulrichstraße ist wiederum der Vollendung nahe, die letzte Tage haben sich vollendet worden. Wir meinen das geschätzte Wohnhaus, welches von Herrn Meier, Keller an der Ecke der Sulgasse errichtet haben, in dessen Giebel, mit größerer Ausdehnung nach der oben genannten Gasse, die Fabrik künstlicher Hülsen und Maschinenbauwerke von W. Meier vorangehende Hütte gebaut hat.

* Ein statischer Neubau in der G. Ulrichstraße ist wiederum der Vollendung nahe, die letzte Tage haben sich vollendet worden. Wir meinen das geschätzte Wohnhaus, welches von Herrn Meier, Keller an der Ecke der Sulgasse errichtet haben, in dessen Giebel, mit größerer Ausdehnung nach der oben genannten Gasse, die Fabrik künstlicher Hülsen und Maschinenbauwerke von W. Meier vorangehende Hütte gebaut hat.

* Ein statischer Neubau in der G. Ulrichstraße ist wiederum der Vollendung nahe, die letzte Tage haben sich vollendet worden. Wir meinen das geschätzte Wohnhaus, welches von Herrn Meier, Keller an der Ecke der Sulgasse errichtet haben, in dessen Giebel, mit größerer Ausdehnung nach der oben genannten Gasse, die Fabrik künstlicher Hülsen und Maschinenbauwerke von W. Meier vorangehende Hütte gebaut hat.

* Ein statischer Neubau in der G. Ulrichstraße ist wiederum der Vollendung nahe, die letzte Tage haben sich vollendet worden. Wir meinen das geschätzte Wohnhaus, welches von Herrn Meier, Keller an der Ecke der Sulgasse errichtet haben, in dessen Giebel, mit größerer Ausdehnung nach der oben genannten Gasse, die Fabrik künstlicher Hülsen und Maschinenbauwerke von W. Meier vorangehende Hütte gebaut hat.

* Ein statischer Neubau in der G. Ulrichstraße ist wiederum der Vollendung nahe, die letzte Tage haben sich vollendet worden. Wir meinen das geschätzte Wohnhaus, welches von Herrn Meier, Keller an der Ecke der Sulgasse errichtet haben, in dessen Giebel, mit größerer Ausdehnung nach der oben genannten Gasse, die Fabrik künstlicher Hülsen und Maschinenbauwerke von W. Meier vorangehende Hütte gebaut hat.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Privattelegramme des „General-Anzeiger“.

* Berlin, 6. October, 10 Uhr 38 Min. Rom. Telegramm unseres Korrespondenten. Die Berliner Arbeiterinnen werden in einer morgen stattfindenden Versammlung eine Delegation für den Parteitag in Halle wählen.

* Ratisbon, 6. October, 9 Uhr 24 Min. Rom. Telegramm unseres Korrespondenten. Die heilige „Deutsche Volkszeitung“ ist wegen Verleumdung des Kaiserthums in Czechia angeklagt. Dieselbe schrieb gegen ihn, daß der Sanbathaus in Rom spreche.

* London, 6. October, 9 Uhr 34 Min. Rom. Telegramm unseres Korrespondenten. Der Graf von Paris ist Sonnabend Mittag in New-York angekommen. Ein Dampf, mit dem Empfangs-Ausflug, einem Joli-Oberst und den Generalen Mittelried, Stiefles, Locam und Porter an Bord, erwartete den Grafen am Eingange des Hafens. Der Joli-Oberst bemitleidete den Grafen im Namen des Präsidenten Garzon. Der Graf gab Jedem die Hand und sprach vertraut und munter mit seinen alten Freunden. Gestad, litt er im Hotel Windsor ab, welches von Jennings-Berichterstatter förmlich abgelagt war.

* W. B. Bern, 6. October, 9 Uhr 15 Min. Rom. Die geistliche Volksabstimmung im Canton Tessin hat im 11928 gegen 11834 Stimmen die Revision der Kantonsverfassung beschlossen.

* W. B. Bern, 6. October, 8 Uhr 22 Min. Rom. Laut Privatnachrichten aus dem Staate von Rom wird der König in einigen Tagen außer Staloffe sein, sich weiterhin den Staatsgeschäften zu widmen. Man erwartet Regierungsmäßig eine Sicherung der Staatsgeschäfte.

* Berlin, 6. October. Der neue Präsident der argentinischen Republik, Carlos Pellegrini, ist, nachdem er die Übernahme der Regierungsgewalt nach Berlin vollzogen hat, von dem Kaiser als Staatsoberhaupt der argentinischen Republik anerkannt worden.

* Götting, 4. October. Der Großherzog von Oldenburg ist zu längerem Aufenthalt nach Jagdschlößchen Güttenstein hier eingetroffen.

* Hamburg, 5. October. Wie verlautet, beabsichtigt die Marineverwaltung auf Helgoland eine Präsenzbatterie einzurichten. Bis jetzt ist in Bezug der Marineverwaltung nur eine solche Station in Wilhelmshaven.

* Köln, 5. October. Mit der heutigen Centrumsversammlung begann die katholische Agitation für Aufhebung des Scheitungsgeleges. Die von der Versammlung genehmigte Petition an den Reichstag soll in ganz Deutschland zur Unterschrift angelegt werden. Die Verammlung wurde vom Abgeordneten Fuchs eröffnet. Sodann sprachen die Abgeordneten von der Acht und Dr. Carl Vaden, Ersterer über die Befreiung des Scheiters. Letzterer verlas die Petition unter lebhaftem Beifall.

* Wien, 4. October. Der König von Griechenland ist heute Vormittag 8 1/2 Uhr hier angekommen. Die griechische Regierung erklärt sich bereit, mit Oesterreich-Ungarn einen Handelsvertrag unter denselben Bedingungen mit Deutschland abzuschließen.

* Kaiser Wilhelm in Oesterreich.

* Würzburg, 5. October. Bei der heutigen Wagenfahrt der beiden Kaiser von Würzburg nach Neuberg schaute ein Pferd die Pferde und zerbrach die Wagenfange. Die Missethäter bestiegen ohne weiteren Unfall den Pferewagen und setzten die Fahrt nach Neuberg fort.

* Konstantinopel, 4. October. Die Postreise beabsichtigt gegenüber den Einmüthigen in Armenien durch Konstitution des Präsidiums zu spielen.

* Paris, 5. October. Boulanger's „Erinnerungen“ erschienen Ende October bei dem Verleger Sabine. Boulanger's erste Erzählung, das durch Constant, Freycinet, Clemenceau, Ferry und andere republikanische Führer Volksgelächter werden. — Dem Verleger von Brailles hat die Villa Brailles in Paris von Claque bei Brailles gemietet.

* Die Oberst des 1. Infanterieregiments ist wegen eines Disziplinärvergehens mit 60 Tagen strenger Arrest und Verweisung in die Nichtaktivität bestraft worden.

* Stiefel, 5. October. Der hiesige „Stiefel“ meldet, der Ludwigsburger Staatsminister Eychen sei nach Frankfurt gereist zur Verhandlung mit Herzog Adolf v. Nassau.

* Neuwied, 5. October. Das neue Polizeigesetz wird heute um Mitternacht in Kraft treten.

* Wiesbaden, 6. October. Der Kongress hat die Umwandlungsvorlage angenommen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Beim Herannahen der kalten Jahreszeit tritt die Frage der Unterbekleidung wieder dringender an uns heran und Professor Hof's darüber oder begründeter Ausdruck, daß jeder Mensch ein Schutzmittel sei, der keine Unterleiber trägt, gibt dieser Frage eine rechte Wichtigkeit. Für die Bedeutung der ganzen Sache spricht wohl am Besten der Umstand, daß im Laufe einiger Jahre zahlreiche, sich scharf gegenüberstehende Systeme der Unterbekleidung begründet worden sind, von denen jedes Einzelne den Versuch für sich in Anspruch nimmt, die Unterleiber, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain, „Süden Wolle“ mit „Baumwolle“ gegen das kalte freilich ist sich nicht zu schweigen von all den übrigen Unterleibern, die nicht nach ihm, sondern nach dem System, das ihm in der That nicht zu bereiten, wenn ihm heute das Jäger'sche „reine Wolle“ als allein seligmachend hingestellt wird, während morgen Hain

